

Die Sommerakademie 2009 leistet als Pilotprojekt einen Beitrag zum Ausgleich dieser Benachteiligungen und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifikation. Gleichzeitig hat sie zum Ziel, die steigende Zahl hochqualifizierter, engagierter Seniorwissenschaftlerinnen und Seniorwissenschaftler für eine Integration von Erfahrungswissen und Neuwissen und die Unterstützung der nachwachsenden Wissenschaftler/innen-Generation zu gewinnen. Beide Ansätze erhöhen und stärken die Vielfalt im Wissenschaftssystem.

Auf der Tagung werden neue empirische Befunde zur Elternschaft in der Wissenschaft vorgestellt und die sich daraus ergebenden Herausforderungen für die Wissenschaftspolitik thematisiert. Die Konzeption der von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt geförderten Akademie Umweltwissenschaften wird erläutert und durch Erfahrungsberichte der Teilnehmenden als Beitrag für die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und wissenschaftlicher Qualifikation und für den Dialog der Wissenschaftsgenerationen eingeordnet.

Die Folgerungen aus der Sommerakademie werden im Rahmen einer Podiumsdiskussion erörtert. Anhand der Vorstellung weiterer Strategien der Hochschulen und außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, erweitert durch die Perspektive der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum Thema Familie und Forschung, soll die Brücke von den Umweltwissenschaften zu anderen Wissenschaftsdisziplinen geschlagen werden.

Die Veranstaltung richtet sich an Verantwortliche in Hochschulen, außerhochschulischen Forschungseinrichtungen, in Wissenschaftsorganisationen und in der Wissenschaftspolitik. Sie ist ein Forum, das Konzept der Sommerakademie als neues Instrument in einem Netzwerk engagierter Personen und Institutionen weiterzuentwickeln und zu verstetigen.



Die Tagung wird aus Mitteln der Deutschen Bundesstiftung Umwelt gefördert.

Gestaltung: CI/CD-Team HAWK | Stand: 11/2009

GWKG
Gesellschaft für
wissenschaftliche Kooperation
der Generationen e.V.

HAWK
HAWK HOCHSCHULE
FÜR ANGEWANDTE
WISSENSCHAFT UND KUNST
Fachhochschule
Hildesheim/Holzminde/
Göttingen
University of Applied
Sciences and Arts

[&]

ELTERNSCHAFT IN DER WISSENSCHAFT

WISSENSCHAFT UND FAMILIE IM INTERDISZIPLINÄREN
UND INTERGENERATIONELLEN DIALOG
Erfahrungen aus der Sommerakademie
Umweltwissenschaften 2009 im IBZ St. Marienthal

11. JANUAR 2010 | 10.00 BIS 17.00 UHR

HANNOVER | LEIBNIZHAUS | HOLZMARKT 4-6

ELTERNSCHAFT IN DER WISSENSCHAFT

Drei Viertel des akademischen Mittelbaus sind kinderlos. Wie der Wissenschaftsrat 2007 feststellte, verhindern vorwiegend strukturelle Rahmenbedingungen des Wissenschaftsbetriebes in Deutschland die Realisierung des Kinderwunsches. Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler, die familiäre Aufgaben – dennoch – übernehmen wollen, sehen sich oft Benachteiligungen gegenüber. Sie haben insbesondere weniger Möglichkeiten zum interdisziplinären wissenschaftlichen Austausch und zum Aufbau bzw. zur Beteiligung an entsprechenden Netzwerken.



KONTAKT UND INFORMATION

HAWK

Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst
Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen
Internet: www.hawk-hhg.de

Kontakt

Ulla Heilmeier
Projekt „Familiengerechte Umweltwissenschaften“
Geschäftsstelle
Büsgenweg 1a | 37077 Göttingen
Tel.: +49(0)5 51/50 32-161
E-Mail: heilmeier@hawk-hhg.de

Prof. Dr. Cornelia Behrens
Projekt „Familiengerechte Umweltwissenschaften“
Projektleitung
Goschentor 1 | 31134 Hildesheim
E-Mail: behrens@hawk-hhg.de

GWKG

Gesellschaft für wissenschaftliche
Kooperation der Generationen e.V.
Internet: www.gwkg-ev.de

PROGRAMMVERLAUF

ab 9.00 Uhr

- Anreise

10.00 Uhr bis 10.30 Uhr

- Begrüßung und Eröffnung
Prof. Dr. Dr. h.c. Martin Thren, Präsident der HAWK, Hildesheim
Prof. Dr. Dr. h.c. Clemens Geißler,
Vorsitzender der GWKG e.V., Hannover

10.30 Uhr bis 11.30 Uhr

- Elternschaft in der Wissenschaft:
Empirische Befunde
Dr. Ramona Schürmann, Technische Universität Dortmund
- Elternschaft in der Wissenschaft:
Herausforderungen für die Hochschulpolitik
Dr. Josef Lange, Staatssekretär im Niedersächsischen
Ministerium für Wissenschaft und Kultur, Hannover

11.30 Uhr bis 11.45 Uhr

- Pause

11.45 Uhr bis 12.45 Uhr

- Die Sommerakademie: Erfahrungen und Evaluation
- Die Sicht der Nachwuchswissenschaftler/innen
Marta Paczkowska und Sebastian Paczkowski,
Georg-August-Universität Göttingen
- Die Sicht der (Senior-)Wissenschaftler/innen
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe, Justus-Liebig-Universität Gießen
- Evaluation
Dr. Claudia Olejniczak, Castrop-Rauxel

12.45 Uhr bis 13.15 Uhr

- Die Sommerakademie: Konzeption
- Die Perspektive der Umweltwissenschaften
Prof. Dr. Hubert Merkel, HAWK, Göttingen
- Die Perspektive der Lebenslage
Prof. Dr. Cornelia Behrens, HAWK, Hildesheim

PROGRAMMVERLAUF

13.15 Uhr bis 14.15 Uhr

- Mittagsimbiss

14.15 Uhr bis 15.15 Uhr

- Podiumsdiskussion: Nachhaltigkeit sicherstellen
Dr.-Ing. E.h. Fritz Brickwedde,
Generalsekretär der Deutschen Bundesstiftung Umwelt,
Osnabrück
Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe,
Justus-Liebig-Universität Gießen
Prof. Dr.-Ing. Peter Nyhuis,
Leibniz Universität Hannover,
Mitglied des Vorstandes der GWKG e.V.

15.15 Uhr bis 15.30 Uhr

- Pause

15.30 Uhr bis 16.45 Uhr

- Konzepte für Forschung und Familie von Hochschulen,
Forschungseinrichtungen und aus Sicht der
Forschungsförderung
Dr. Heike Wolke,
Direktorium des Alfred-Wegener-Instituts für
Polar- und Meeresforschung, Bremerhaven,
Forschungszentrum der Helmholtz-Gemeinschaft
Dr. Gerhard Greif,
Präsident der Stiftung Tierärztlichen Hochschule
Hannover und Vorsitzender der
Landeshochschulkonferenz Niedersachsen
Dr. Susanne Knoop,
Deutsche Forschungsgemeinschaft,
Gruppe Qualitätssicherung und Verfahrensentwicklung
beim Vorstand der Geschäftsstelle der DFG, Bonn

16.45 Uhr bis 17.00 Uhr

- Schlusswort

ANFAHRT

Stadtbahn und Bus

- Stadtbahn 3, 7, 9 (Markthalle/Landtag)
Bus 120 (Friedrichswall)

Wenn Sie mit dem Flugzeug anreisen:

- Mit der S5 bis zum Hauptbahnhof. Von dort mit
den Stadtbahnlinien 3, 7, 9 in Richtung Wettbergen/
Empelde bis zur Station Markthalle/Landtag.

Wenn Sie mit dem Auto anreisen:

- Aus Richtung Westen über die A2 (Abfahrt Herren-
hausen), weiter über B6, Bremer Damm, Richtung
Zentrum, Königsworther Platz, Brühlstraße,
Leibnizufer Richtung Altstadt/Landtag.
- Aus Richtung Norden über die A7 oder Osten über
die A2 weiter über A37 bis H-Misburg. B3 bis Kreuzung
Pferdeturm, Richtung Zentrum über Marienstraße,
Friedrichswall, Richtung Altstadt/Landtag.
- Aus Richtung Süden über die A7 und A37 Richtung
Messe auf die B3/B6 bis Kreuzung Pferdeturm,
Richtung Zentrum über Marienstraße, Friedrichswall
Richtung Altstadt/Landtag.



ANMELDUNG BIS ZUM 20. DEZEMBER 2009

Bitte melden Sie sich

- per Fax unter 0 51 21/881-591 oder
- per E-Mail unter behrens@hawk-hhg.de

mit folgenden Angaben an.

- Titel, Vor- und Nachname
- Anschrift
- Telefon
- Fax
- E-Mail-Adresse
- Derzeit bzw. früher ausgeübte berufliche Tätigkeit

Um Antwort wird bis zum 20. Dezember 2009 gebeten.